

SOLIDARITÄT MIT ROMANA!

ver.di

**JUGEND
HAMBURG**

Unsere Kollegin Romana Knežević berichtete vergangenen November im NDR über die unerträglichen Missstände, denen das Pflegepersonal in den Hamburger privaten Krankenhäusern täglich ausgesetzt ist. Sie zeigte uns allen, dass durch die unerträglichen Arbeitsbedingungen nicht nur die Patient*Innen auf unterbesetzten und überfüllten Stationen leiden, sondern vor allem, dass die Pfleger*Innen in dieser erdrückenden Lage seit Jahren alleine gelassen werden. Ihr Arbeitgeber Asklepios nahm dies jedoch nicht zum Anlass, die aufgedeckten Missstände zu beheben, sondern sprach stattdessen kurzerhand die Kündigung für die Betriebsrätin und Sprecherin der Krankenhausbewegung aus.

Wir verurteilen aufs Äußerste, dass auf diese Weise versucht wird, Romana Knežević zum Schweigen zu bringen. Ihre Arbeit als gewählte Interessenvertretung der Belegschaft wird vorsätzlich unterbunden, um so auch weiterhin die eklatanten Missstände leugnen zu können.

Dass die Arbeitsbedingungen für Pflegekräfte schlichtweg nicht hinnehmbar sind, ist nicht erst seit Corona der Fall. Die Krankenhausbewegung und das Pflegebündnis kämpfen seit Jahren für bessere Arbeitsbedingungen, ausreichend Pflegepersonal und angemessene Löhne. Diese Forderungen wurden bisher vom Arbeitgeber ignoriert. Und selbst als die durch die Pandemie zusätzlich erschwerten Arbeitsbedingungen für einen Moment in den Fokus der Gesellschaft rückten, blieben die Versprechungen des Staates von Hilfspaketen und Lohnzuschüssen für ihre systemrelevante Arbeit unerfüllt.

Stattdessen gab es reaktionäre und einmalige Leistungen, die angesichts der gravierenden strukturellen Probleme, die Not der Menschen regelrecht verhöhnern. Dabei haben wir alle während der Pandemie beobachten können, wozu ein handlungsfähiger - aber vor allem - handlungswilliger Staat in der Lage ist. Milliarden wurden aufgebracht, um große Aktiengesellschaften zu retten, aber in systemrelevanten und dauerhaft unterschätzten Berufszweigen - wie in der Pflege -, werden die Arbeiternehmer*Innen im Kapitalismus sich selbst überlassen.

Wir als ver.di Jugend Hamburg fordern, dass die Kündigung von Romana Knežević zurückgenommen wird.

Asklepios muss die Forderungen der Krankenhausbewegung ernst nehmen und endlich für bessere Arbeitsbedingungen sowie angemessene Löhne sorgen. Des Weiteren muss der Senat seine Einflussmöglichkeiten als Miteigentümer an den Hamburger Kliniken und seine politische Verantwortung wahrnehmen, um unter anderem den Schutz von medizinischen Whistleblower*innen sicherzustellen.

In Solidarität

ver.di Jugend Hamburg